



Das BEATUS Wellness- & Spa-Hotel hat 2,4 Mio. CHF in eine Seewasser-Wärmepumpe investiert

## **Nachhaltige Investition: Wärme aus dem Thunersee statt 300.000 Liter Erdöl pro Jahr**

*Das BEATUS Wellness- und Spa-Hotel in Merligen am Thunersee war bislang zu 100 Prozent auf Erdöl angewiesen. 300.000 Liter pro Jahr, um wohlige Wellness-Wärme für die Gäste zu produzieren: keine optimale Lösung. Die Entscheidung für eine Seewasser-Wärmepumpe fiel schon vor drei Jahren. Nach aufwändigen Bauarbeiten wird das neue System nun zum November 2022 in Betrieb genommen. Die Wärme des Seewassers dient dabei einer Wärmepumpe als Energiequelle und versorgt somit das gesamte Hotel. Das etwas kühlere Seewasser wird anschliessend dem See wieder zurückgegeben. Ein kompaktes, sehr effizientes System: „Unser direkter Seeanstoss ist nicht nur eine traumhafte Kulisse“, sagt Philippe Baud aus der Geschäftsleitung der HLS-Hotels, „es ist auch unser erneuerbarer Energiespeicher“. Damit macht sich das Hotel – trotz der ursprünglichen Bausubstanz aus den 60er Jahren – unabhängig von fossilen Brennstoffen. Der Nachhaltigkeits-Gedanke geht aber noch weiter: mit Personalhäusern, lokalen Handwerksbetrieben für den eben erfolgten Restaurantumbau, in der Schweiz produzierten Amenities. Und selbstverständlich kommen auch lokale Produkte in die Küche – hier ebenfalls gerne aus dem See.*

**Kurztext: 1.188 Zeichen**

In Zürich und Genf versorgen Seewasser-Wärmepumpen schon ganze Stadtviertel, im Hotelbereich aber gehört das BEATUS Wellness- und Spa-Hotel in Merligen am Thunersee neben Traditionsbetrieben am Vierwaldstätter und St. Moritzersee noch zu den Pionieren, die sich eine solche Investition leisten. Im Sinne der Nachhaltigkeit. Philippe Baud, verantwortlich für die Finanzen der HLS-Hotels, erzählt: „Im Partnerbetrieb ERMITAGE dürfen wir auf Fernwärme setzen, die aus dem Energieträger Holz erzeugt wird, im BEATUS aber verbrauchten wir bislang immer noch gut 300.000 Liter Heizöl pro Jahr. Mit einer Infrastruktur, die aus den 60er Jahren stammt.“ Philippe Baud, für den Nachhaltigkeit auch im privaten Bereich eine massgebliche Rolle spielt, ist glücklich, dass die 2,4 Millionen teure Investition in eine Seewasser-Wärmepumpe im BEATUS im November 2022 ihren Betrieb aufnimmt. Hergestellt in Frankreich, federführend von Spezialisten der Firma Siemens, findet das hochmoderne Energie-System in einem ehemals als

Garage und Lager genutzten Raum nahe beim Dampfersteg Platz. Und kann von da aus das gesamte Haus mit Wärme versorgen. Die Heizung und damit alle Zimmer, das Verbrauchswasser, aber auch das Solbad und das Spa.

### **Der Thunersee: Nicht nur Kulisse, sondern erneuerbarer Energie-Speicher**

Wie eine Seewasser-Wärmepumpe funktioniert? Dazu wird Seewasser mit einer Art grossem Sieb gefasst und in die Seewasserzentrale gepumpt. Über einen Wärmetauscher wird dem Seewasser Wärme entzogen, die wiederum als Energiequelle für eine Wärmepumpe dient. Auf's nötige Niveau temperiert, lässt sich die Wärme aus dem See so für Beheizung, Warmwasseraufbereitung, aber auch für angenehm warmes Wasser in den Schwimmbädern nutzen. Das Seewasser wird – um etwa 2 bis 3 Grad kühler als bei Entnahme – wieder in den See zurückgeleitet. Was ökologisch als unbedenklich gilt und im Hinblick auf die Klimaerwärmung, die künftig für höhere Gewässertemperaturen sorgen könnte, sogar positiv ist. Derzeitiger grosser Vorteil: Das Thunerseewasser gilt als besonders effizient, weil der See meist eine konstante Wassertemperatur hält. Ein weiterer Pluspunkt: Die Seewasser-Wärmepumpe produziert als Abfallprodukt Kälte: „Diese werden wir nutzen, um nachhaltig ökologisch die Restauration zu kühlen und unseren Mitarbeitenden in der Küche ein angenehmes Arbeitsklima zu bieten“, kündigt Philippe Baud an. So kann ohne energetischen Zusatzaufwand bei Bedarf gekühlt werden: Ein grosser Zusatznutzen und Komfortgewinn für alle!

### **Konsequent für eine nachhaltige Zukunft des BEATUS**

Lohnt eine solche Investition? „Unbedingt“, meint Philippe Baud. Selbst wenn für den Betrieb der Wärmepumpe ein zusätzlicher Strom-Transformator nötig geworden war. Da das Hotel jetzt befreit sei von der staatlichen CO2-Abgabe, könne mit den Rückerstattungen rund ein Viertel der Investitionssumme gefördert werden. „Es ist unser Weg in eine nachhaltige Zukunft des BEATUS, den wir konsequent weiterverfolgen“, ist Philippe Baud überzeugt. Weil es eben auch für einen Hotelbetrieb nicht egal sei, welchen ökologischen Fussabdruck ein Gast hinterlasse. In näherer Zukunft hofft Philippe Baud auf Photovoltaik-Anlagen auf dem Hoteldach. „Immerhin“, schmunzelt er, „wird unser derzeitiger Strom aus Wasserkraft rund um Thun produziert“. Nachhaltigkeit lebt das BEATUS aber ebenso in anderen Bereichen: Mitarbeitende wohnen vor Ort in Personelhäusern. Das spart Anfahrtswege. Und beim aktuellen Umbau des Restaurants wurde nicht nur auf stylische Optik und Anspielungen auf die Historie des Hauses Wert gelegt, sondern auch auf die Ausführung durch lokale Handwerksbetriebe. Ebenso werden die im Hotel verwendeten kosmetischen Amenities, kleine Extras für den Gast, von Seiten der Eigentümerfamilie in der Schweiz selbst produziert. Und natürlich kommt aus dem Thunersee, der das BEATUS-Feeling massgeblich bestimmt, nicht nur Wärme, sondern zudem regionale Fische. Pur und schmackhaft zubereitet von Chefkoch Tim Adolphs. **Langtext: 5.236 Zeichen**

*Infos: 5 Sterne BEATUS Wellness- & Spa-Hotel, CH-3658 Merligen-Thunersee, Tel +41 (0)33 / 7480434, welcome@beatus.ch, www.beatus.ch*

Pressematerial zum Download unter [www.pressegroup.com](http://www.pressegroup.com) (Veröffentlichung gegen Belegexemplar)

